



Emotional bewegend: Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne bewegte Displays in den Schaufenstern und Verkaufsräumen?

MTE Bewegungstechnik

E-Motion fürs Display

Drehende Figuren, wippende Kartonagen, schaukelnde Verpackungen – MTE hat für beinahe jede denkbare Dynamik einen Motor parat. Mit seinen elektrischen Antrieben für Werbedisplays bringt der Spezialist Bewegung an den POS – und setzt dabei verkaufsfördernde Emotionen in Gang.



Digital Signage Displays überall. Bewegte Bilder ziehen bekanntermaßen mehr Blicke auf sich als statische Darstellungen. Warum also nicht auch reale Produkte in Bewegung setzen? Die Kunden von MTE tun genau dies. Die Displayhersteller bauen Motoren in ihre Warenpräsentier ein. „Im Vergleich zu unbeweglichen Displays erzeugen dynamische visuelle Elemente ein Mehrfaches an Aufmerksamkeit“, erklärt Thomas Bauer, Geschäftsführer und Inhaber von MTE Bewegungstechnik. „Durch die Integration von Antriebstechnik, insbesondere in Kombination mit LED-Einheiten, Soundmodulen und Voiceboxen, können Displayhersteller deutlich mehr Bewegung in den Abverkauf bringen.“ Vor gut einem Jahr

hat der gelernte Industriemechaniker das 1975 in Schorndorf bei Stuttgart gegründete Unternehmen übernommen. Der Firmensitz des Spezialisten für Displayantriebe und Uhrenbeweger befindet sich auch heute noch unweit der Schwabenmetropole, nun in Weinstadt-Endersbach. Seine Kunden findet das Unternehmen mit insgesamt neun Mitarbeitern weltweit. MTE exportiert seine Produkte in mehr als 40 Länder.

Produziert wird in Deutschland. Die meisten Einzelteile werden von Partnerfirmen in der näheren Umgebung von Weinstadt gefertigt und im MTE-Werk montiert. Der Lagerbestand an Einzelteilen, Displayantrieben und Dreh-



bühnen sowie Drehtellern aus Metall oder Kunststoff – Standardmotoren, die durch verschiedene Aufsätze individualisiert werden können – liegt bei knapp 2.000 Stück. „Wir sind daher sehr flexibel“, so der MTE-Chef. „Ganz gleich, ob nur ein einzelner Motor bestellt wird, oder Tausende, je nach Typ und Zubehör liefern wir meist innerhalb von wenigen Tagen.“ Den Einbau und die Inbetriebnahme übernehmen die Displayhersteller selbst. Diese sind allerdings gut beraten, auf die jahrzehntelange, praktische Erfahrung der Antriebspezialisten zu bauen und Besonderheiten rechtzeitig anzusprechen. „Wenn wir die Knackpunkte in der Displaykonstruktion kennen, können wir sie auch beseitigen“, verspricht der technische Fach- und kaufmännische Betriebswirt, der seit fast 20 Jahren bei MTE tätig ist.

Tücken der Dynamik bereits bei der Konstruktion beachten

Knackpunkte gibt es viele: von der Statik des Displays über Biege-, Kipp- und Drehmomente bis zum Material oder Standort. Die Tücken stecken im Detail. „Vor allem die Dynamik muss beachtet werden“, erläutert Bauer. „Will man beispielsweise den Energieverbrauch möglichst gering halten, empfiehlt sich zwar eher leichtgewichtiger Karton als schwerer Kunststoff. Andererseits ist Karton nicht so glatt wie Kunststoff. Der Antrieb kann daher nicht ungebremst gleiten, sondern läuft rauer, wodurch auch der Kraftaufwand und somit langfristig der Energieverbrauch steigt. Bei einer Konstruktion aus Karton müssten daher die Reibungskräfte durch Gegengewichte oder ähnliches verringert werden. Wir haben da unsere Tricks und Kniffe. Manchmal sind es einfache Dinge, wie ein Gummiband an der richtigen Stelle, die die Dynamik erheblich verbessern können.“

Zudem sind nicht alle Antriebe für jede Anwendung geeignet. So lassen sich viele Drehbühnen für die Theke zwar auch an der Wand oder Decke montieren, jedoch nicht mit einer Standard-Befestigung und nicht mit derselben Last. „Wir fragen daher vorher immer: ‚Was macht ihr damit?‘, plaudert Bauer aus dem Werkzeugkästchen. „Und empfehlen, gleich den passenden Antrieb zu nehmen. Mit einem Pkw kann man schließlich auch kein Feld pflügen. Displaybauer sollten schon in der Kon-

„Im Vergleich zu unbeweglichen Displays erzeugen dynamische visuelle Elemente ein Mehrfaches an Aufmerksamkeit.“

Thomas Bauer, Geschäftsführer und Inhaber der MTE Bewegungstechnik



ruktionsphase mit uns Kontakt aufnehmen. Je früher man sich Gedanken macht, desto besser die Lösungen und umso geringer das Risiko eines Ausfalls.“

Auch Transport und Aufbau sind nicht ohne Tücken. So können Probleme mit der Statik aufkommen, wenn tragende Elemente geknickt werden. Der Untergrund muss ebenfalls berücksichtigt werden. An einer Styropor-Verkleidung, beispielsweise, sollten dynamische Konstruktionen besser nicht angebracht werden, schon gar nicht gewichtige, sagt Bauer. Auch Kurzschlüsse wegen falscher Batteriebestückung kämen immer wieder vor, erzählt er und rät daher zu bestückten Batterieköchern oder -haltern. Ebenso wichtig sei, so Bauer, die Integration verschiedener Sicherheitselemente, welche den Antriebsmotor bei exzentrischer Belastung oder Kundeneingriffen vor der Zerstörung schützen.

„Selbst mit geringem Kapital sind bereits große Stückzahlen erhältlich“, verspricht Bauer. Die Kosten für einen kleinen Batteriemotor liegen bei acht bis 20 Euro. Eine Drehbühne mit einer Tragkraft von bis zu 500-Kilogramm ist für circa 800 Euro zu haben. Zu den neuesten Produkten von MTE gehört eine kleine, aber starke Drehbühne für Thekendisplays. Mit einer Belastbarkeit von zehn Kilogramm kann sie mehr als das Doppelte wie die kleinere Kunststoffvariante tragen. In Zukunft will MTE aber auch Größeres bewegen. Mit der neuen Sparte der „Auto-Drehbühnen“ bietet das Unternehmen Großdrehbühnen von Weizhong an. „Der chinesische Hersteller ist seit Jahrzehnten am Markt und dreht ganze Restaurants, wir vertreiben also ein ausgereiftes Produkt mit sicherer Technik“, freut sich Bauer. ◀

Bewegen und abheben: Im FTI-Display von Holbox, Superstar Gewinner 2019, wurde ein batteriebetriebener Schneckengetriebemotor von MTE eingebaut, der den Ballon auf- und absteigen lässt.